



FRIEDRICH-EBERT-SCHULE
Grundschule mit Eingangsstufe

Förderkonzept der Friedrich-Ebert-Schule

Leitbild

Die Vermittlung der Basiskompetenzen Lesen, Schreiben und Rechnen stellt eine zentrale Aufgabe der Grundschule dar und bildet die Voraussetzung für schulischen Erfolg, gesellschaftliche Teilhabe und lebenslanges Lernen. Schülerinnen und Schüler bringen grundsätzlich unterschiedliche Lernvoraussetzungen, Sprachfähigkeiten und Entwicklungspotentiale mit. Im Rahmen der Lernförderung an der Friedrich-Ebert-Schule wird jedes Kind mit seinen eigenen Stärken und Schwächen betrachtet. Ziel des schuleigenen Förderkonzepts ist es, Lernschwierigkeiten frühzeitig zu erkennen und diese durch geeignete Fördermaßnahmen gezielt abzubauen. Die eingesetzten Fördermaßnahmen richten sich dabei nach den individuellen Lernvoraussetzungen der Schülerinnen und Schüler. Zusätzlich sollen die Kinder in der Entwicklung ihrer Lernmotivation und ihres Selbstvertrauens unterstützt werden. Das förderpädagogische Handeln an der Friedrich-Ebert-Schule orientiert sich dabei immer an dem zentralen Ziel, die grundlegenden Kompetenzen im Lesen, Rechtschreiben und Rechnen zu sichern.

Zusammenarbeit

Eine enge Zusammenarbeit ist Voraussetzung für erfolgreiche Förderung:

- Regelmäßiger Austausch im Kollegium
- Zusammenarbeit mit Lehrkräften der Beratungs- und Förderzentren
- Elterngespräche und Beratung
- Abstimmung mit Kindertagesstätten und weiterführenden Schulen
- Kooperation mit allen Beteiligten (Lehrkräfte, Eltern, Schülerinnen und Schüler, Sonderpädagogische Fachkräfte, Schulsozialarbeit, Betreuungskräfte, Schulpsychologie und externe Stellen)

Lernumgebung

Zur Unterstützung des Lesen- und Schreiben- und Rechnenlernens verfügt die Friedrich-Ebert-Schule über verschiedene Angebote:

- Bibliothek
- Regelmäßiger Besuch des Bücherbusses
- Leseecken in den Klassenräumen
- Mathematisches Anschauungsmaterial in den Klassenräumen
- Regelmäßige Projekttag für Deutsch und Mathematik

Diagnostik und Beobachtung

Folgende Diagnoseverfahren kommen zum Einsatz:

- Beobachtungen im Unterricht (Besonderes Augenmerk auf die Stärken des Kindes)
- Regelmäßige informelle Lernstandsermittlung (z. B. Lese-, Rechtschreib- und Rechenproben)



FRIEDRICH-EBERT-SCHULE
Grundschule mit Eingangsstufe

- Formelle Lernstandsermittlung (z.B. ILeA, <https://bildungsserver.berlin-brandenburg.de/ilea>)
- Auswertung von Klassenarbeiten und Lernkontrollen
- Gespräche mit Eltern und ggf. außerschulischen Fachstellen

Fördermaßnahmen

An der Friedrich-Ebert-Schule kommen sowohl direkte als auch indirekte Fördermaßnahmen zum Einsatz.

Direkte Fördermaßnahmen:

- Unterricht in besonderen Lerngruppen
 - Förderstunden, die der einzelnen Klasse bei Bedarf zugewiesen werden
 - Förderstunden in klassen- oder jahrgangsübergreifenden Gruppen
 - DaZ-Förderstunden bei mangelnden Deutschkenntnissen
- Binnendifferenzierung, z.B. durch besonderes Material im Unterricht

Indirekte Fördermaßnahmen:

- Nachteilsausgleich
- Abweichungen von den allgemeinen Grundsätzen der Leistungsfeststellung
- Abweichungen von den allgemeinen Grundsätzen der Leistungsbewertung (nur mit Einwilligung der Eltern, wird unter Klassenarbeiten und im Zeugnis unter Bemerkungen erwähnt)

Ziel der Fördermaßnahmen ist der Abbau der bestehenden Schwierigkeiten. Daher werden indirekte Fördermaßnahmen immer mit direkten Fördermaßnahmen kombiniert.

Zu Beginn jedes Schuljahres werden Förderstunden und/oder -unterricht (klassen-/ jahrgangsübergreifend) eingerichtet, wobei der Umfang von den zugeteilten Förderstunden und den aktuellen personellen Möglichkeiten der Schule abhängig ist.

Förderfahrplan

Einstiegstufe E1

Themenschwerpunkte im Unterricht bzgl. Lesen, Schreiben und Rechnen (Förderung von Vorläuferfähigkeiten)

- Vorlesen, Förderung der Lesemotivation (Lesecke)
- Vorübungen zum Schreiben, z.B. Schwungübungen
- Sprachförderung, z.B. Übungen zur phonologischen Bewusstheit (gleiche Anlaute erkennen, Silben klatschen, Reimen)
- Mathematische Vorübungen, z.B. Zahlwortreihe, Abzählen, Fingerbilder, Würfelbilder

Kinder mit mangelnden Deutschkenntnissen werden einem DaZ-Förderkurs oder einem Intensivkurs zugeordnet.



FRIEDRICH-EBERT-SCHULE
Grundschule mit Eingangsstufe

Jahrgangsstufe E2

Diagnostik

Zu Beginn der E2 wird durch die Klassenlehrkraft die **Lernausgangslage** aller Schülerinnen und Schüler überprüft. So werden auch die Kinder erfasst, die erst in die E2 eingeschult wurden und die E1 somit nicht durchlaufen haben.

Folgende Bereiche werden erfasst:

- Entwicklungsstand bzgl. Lesen, Rechtschreiben und Rechnen
- Sprachlicher Entwicklungsstand
- Kognitiver Entwicklungsstand
- Emotional-sozialer Entwicklungsstand
- Individuelles Lernverhalten und Lerntempo

Die Lehrkraft entscheidet dabei über geeignete Diagnoseverfahren, wie beispielsweise informelle Beobachtung oder Testverfahren (z.B. ILeA).

Sollten sich bei einzelnen Kindern Schwierigkeiten zeigen, trägt die Lehrkraft weitere Informationen diesbezüglich zusammen, z.B. durch

- weitere Diagnoseverfahren
- Lernbeobachtungen
- Gespräche mit den Eltern (evtl. vorliegende außerschulische Fachgutachten)
- Beratung durch Schulpsychologen und/ oder Förderlehrkräfte, z.B. der Beratungs- und Förderzentren (BFZ). Beinhaltet der Beratungsauftrag an das BFZ auch diagnostische Untersuchungen, so ist das Einverständnis der Eltern erforderlich.

Bei Verdacht auf **organische Ursachen** sind den Eltern Besuche bei der Schulärztin/ dem Schularzt oder entsprechenden Fachkräften zu empfehlen, z.B.:

- Orthoptisten bei visuellen Auffälligkeiten
- Logopäden (z.B. die kostenlose Sprachberatung der Stadt Offenbach) bei sprachlichen Auffälligkeiten

Spätestens am Ende des zweiten Halbjahres der E2 prüft die Lehrkraft, welche Kinder die nötigen Voraussetzungen für eine erfolgreiche Bewältigung des Deutsch- und Mathematikunterrichts der weiteren Schuljahre erworben haben. Die Lehrkraft entscheidet selbst über geeignete Diagnoseverfahren, wie z.B. Lernentwicklungsbeobachtungen oder Lernkontrollen.

Klassenkonferenz

Bei einer Erhärtung der Annahme besonderer Schwierigkeiten beruft die Klassenlehrkraft eine Klassenkonferenz ein. Nach Diskussion der zusammengetragenen Informationen stellt die Klassenkonferenz fest, ob besondere Schwierigkeiten beim Erwerb des Lesens, Rechtschreibens oder des Rechnens vorliegen. Die Klassenkonferenz legt daraufhin individuelle Fördermaßnahmen fest.

Sollte als Fördermaßnahme der Unterricht in einer besonderen Lerngruppe festgelegt werden, so ist die Teilnahme am entsprechenden Förderkurs verpflichtend.



FRIEDRICH-EBERT-SCHULE
Grundschule mit Eingangsstufe

Fördermaßnahmen

In der **E2** kommen folgende Fördermaßnahmen in Frage

- Binnendifferenzierung
- Förderstunden, die der einzelnen Klasse bei Bedarf zugewiesen werden
- DaZ-Förderkurse bei mangelnden Deutschkenntnissen
- Nachteilsausgleich

Förderplan

Alle Fördermaßnahmen werden im Förderplan festgehalten. Dort werden auch maximal drei Förderziele vereinbart. Ein Förderziel sollte konkret formuliert, realistisch und in einem angemessenen Zeitraum erreichbar sein. Der Förderplan sowie mögliche Fördermöglichkeiten und Lernfortschritte werden mit den Eltern und der Schülerin bzw. dem Schüler besprochen. Förderpläne werden in der Schülerakte abgelegt und werden mindestens halbjährlich in der Klassenkonferenz besprochen, verlängert oder fortgeschrieben.

Jahrgangsstufen 2, 3 und 4

Diagnostik

Bei Kindern, für die bereits Fördermaßnahmen eingeleitet wurden, findet eine fortlaufende Diagnostik statt.

Der Kreislauf von Diagnose, Klassenkonferenz und Förderplanung setzt sich fort, bis die Schwierigkeiten überwunden sind.

Sollten bei zuvor unauffälligen Kindern Schwierigkeiten auftreten, so wird auch bei diesen eine Diagnostik eingeleitet. Es werden weitere Informationen zusammengetragen. Falls notwendig, legt die Klassenkonferenz individuelle Fördermaßnahmen fest.

Fördermaßnahmen

In den Jahrgangsstufen 2, 3 und 4 stehen folgende Fördermaßnahmen zur Verfügung:

- Binnendifferenzierung
- Förderstunden, die der einzelnen Klasse bei Bedarf zugewiesen werden
- Förderunterricht mit klassenübergreifenden bzw. jahrgangsübergreifenden Gruppen: z.B. Leseförderung, Rechtschreibförderung, Rechenförderung, DaZ-Förderkurs
- Nachteilsausgleich
- Abweichungen von den allgemeinen Grundsätzen der Leistungsfeststellung
- Abweichungen von den allgemeinen Grundsätzen der Leistungsbewertung